

Allensbach, im August 2008.

79. Rundbrief

Es ist halt schön wenn wir die Freunde kommen sehn.
Schön ist es ferner, wenn sie bleiben und sich mit uns die Zeit vertreiben,
Doch wenn sie schließlich wieder gehn, ist's auch recht schön.

Liebes Mitglied,

mit diesem Gedicht erheitert Wilhelm Busch auf seine Weise. Und meist steckt ein Körnchen Wahrheit in seinen Aussagen. Nun - ob Besuche oder nicht - ob Sonne oder Regen - erleben wir einfach den Sommer mit allem, was er bringt. (Allerdings auf Gewitter könnten wir verzichten.)

Ein kurzer Rückblick in das Juniprogramm des Seniorentreffs. Bürgermeister Kennerknecht traf bei unserem Gespräch „Was gibt es Neues in der Gemeinde?“ auf eine große Runde interessierter SeniorInnen. Ausgezeichnete graphische Darstellungen gaben einen Überblick des Haushaltsplans der Gemeinde, seine Ausgaben und Einnahmen. So war zu ersehen nicht nur woher und wohin Gelder fließen, welche Ausgaben zu bewältigen sind, sondern es wurden auch Vergleiche mit anderen Gemeinden deutlich. Im anschließenden Gespräch wurden Fragen beantwortet und Vorschläge erörtert. So ging es unter anderem um fehlende Treppenmarkierungen und Handläufe, die hilfreich für Seh- und Gehbehinderte wären und um Toiletten im Einkaufszentrum von Allensbach. Es wären auch auf dem - für viele Kunden - meist weiten Weg dorthin bzw. im Einkaufszentrum selbst ein paar Bänke sinnvoll. Die Schwierigkeit bei der Orientierung des Warenangebotes für Ältere ist ein Thema, das dem Verein angetragen wurde. Dass wir hier mit diesen Problemen nicht allein sind, geht aus der Initiative „Seniorenfreundlicher Service“ des Landessenorenrats zusammen mit dem Einzelhandelsverband und der Landesregierung hervor. So wird im „Blick“ (Presseorgan des Landessenorenrats) berichtet, wie die Bedürfnisse älterer Menschen mehr berücksichtigt werden sollen: Erweiterung des Öffentlichen Nahverkehrs, Stärkung der Service- und Beratungsqualität, Weiterbildung und Sensibilisierung des Verkaufspersonals, Ruhemöglichkeiten und Sicherheit. Für die Erfüllung dieser Forderungen gibt es übrigens bereits Zertifikate, die vom Landessenorenrat und den Kreissenorenräten verliehen werden und schon verliehen wurden. Bis dahin wäre hier in Allensbach noch manches zu tun. Auch wir vom Verein machen uns Gedanken zur Verbesserung der Situation und sind sehr dankbar für Anregungen von unseren Mitgliedern. Wenden Sie sich mit Ihren Vorschlägen direkt an Fred Hofsäß oder an mich.

Auf der letzten Vorstandssitzung wurde nach Besprechung in den einzelnen Gruppen der Beschluss gefasst, dass die Kursgebühren jeweils für den ganzen Monat zu bezahlen sind ab 1. September. Seither wurde der Obolus nur bei Teilnahme entrichtet. Die Neuregelung betrifft die Angebote Tanz, Atemtherapie-Atemmeditation, Muskel- und Balancetraining und den Singkreis.

Jetzt ist wieder der Terminkalender gefragt. Frau Bruse hat schon an den Herbst gedacht und den nächsten **Ausflug für Donnerstag 02.10.08.** bereits vorbereitet. Diesmal fahren wir zum Berggasthof Höchsten. Von dort müssen die Ausblicke sehr schön sein, man kann auch spazieren gehen und natürlich einkehren zu Kaffee und Kuchen. Es wird wieder ein Halbtagesausflug. Abfahrt am Rathaus um **13 Uhr**, Rückkehr ca. 18 Uhr. Über Zusteigemöglichkeiten informiert Sie Frau Bruse bei Ihrer Anmeldung. Tel.: 07533-7374.

Zu einem **herbstlichen Nachmittag** treffen wir uns am **Sonntag, 12.10.08. im Vereinsheim um 16 Uhr.** Lieder, Texte und Spiele und ein gemeinsames kleines Abendessen stehen auf dem Programm. Fahrdienst wird organisiert. Als Gäste sind die Bewohner und Bewohnerinnen der Altenwohnanlage herzlich eingeladen.

Frau Möbius, Schatzmeisterin des Vereins, hat in ihren Unterlagen entdeckt, dass einige Mitglieder den Jahresbeitrag von 10 EURO noch nicht gezahlt haben. Sie bittet darum, dies zu tun. Sollten Sie den Beitrag schon überwiesen haben, so ist die Bitte selbstverständlich gegenstandslos.

Nun noch eine ganz andere, sehr wichtige Information demenziell erkrankter Menschen betreffend. Ab Juli dieses Jahres erhalten Personen mit „vergleichsweise geringerem allgemeinen Betreuungsaufwand einen Grundbetrag von 100 EURO monatlich, Personen mit einem höheren Betreuungsaufwand einen Grundbetrag von 200 EURO“, dies ist vom Gesetzgeber so entschieden und veröffentlicht. Die Beurteilung über geringeren oder erhöhten Betreuungsaufwand liegt beim Hausarzt. Die Verbesserung der Situation ist zudem darin zu sehen, dass Menschen, die die Voraussetzung für eine Pflegestufe noch nicht erfüllen, diese Leistung ebenfalls erhalten.

Nach diesem Rundbrief mit vielen Infos möchte ich noch einmal zurück zu Wilhelm Busch. Sollten Sie Ihre Sommerferien hier mit Freunden oder ohne verbringen, so wünschen wir ein schöne Zeit. Für die Reiselustigen sei erinnert an Eugen Roth, der unter der Überschrift „Hereinfall“ gedichtet hat: „Ein Mensch, gewillt sich zu erholen, kriegt Paradiese gern empfohlen...“ Keinen Hereinfall, sondern gute Erholung soll der Urlaub Ihnen bringen.

Ihnen allen viele gute Wünsche und herzliche Grüße
von Ihrer

